



Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

Pfarrgemeinderatswahl 2022: Es geht um die Zukunft unserer Pfarre

Am 20. März findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Der Wahlvorschlag enthält 11 bisherige und 10 neue Kandidatinnen und Kandidaten. Erstmals sind wieder alle acht Dörfer im PGR vertreten, zuletzt waren es nur sechs.

Bitte kommen Sie zur Wahl!

In der kommenden Periode geht es um nichts Geringeres als die Zukunft unserer Pfarre.

Priester werden weniger, Pfarren werden zusammengelegt.

Vor wenigen Monaten wurden ein Pfarrverband „Pielachtal“ (2 der 6 Pfarren sind Göttweiger Pfarren) und ein Pfarrverband „Pulkautal West“ (2 der 4

Pfarren sind Göttweiger Pfarren) gegründet. In unserem Dekanat sind bereits 5 Pfarren unbesetzt. Wir müssen uns rechtzeitig auf die Zukunft vorbereiten.

Der neue Pfarrgemeinderat muss überlegen, was unserer Pfarrgemeinschaft wichtig ist, sollte es hier keinen eigenen Priester mehr geben.

Was ist der Pfarre pastoral, kulturell, liturgisch, aber auch baulich wichtig?

Leitungsorgan der Pfarre ist der Pfarrgemeinderat!

In den nächsten Jahrzehnten wird in der Kirche des Landes kaum ein Stein über dem anderen bleiben. Wir besitzen ungemein viel Einzigartiges, das es für die Zukunft zu bewahren gilt.

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Corona-bedingt findet die Pfarrgemeinderatswahl nur im Hellerhof statt:

Samstag, 19. März: 16.00 – 18.00

Sonntag, 20. März: 8.30 – 11.00

Kreuzen Sie an, durch wen Sie sich besonders vertreten fühlen. Sie können auch neue Kandidaten nennen. Diese sind ebenfalls gewählt, so sie 20 Prozent der Stimmen erhalten.



PFARRGEMEINDERATSWAHL am 20. März 2022

Kandidatinnen und Kandidaten

EGGENDORF:

- Peter Weiß, 1956, Pensionist, Sternederg.3

HÖBENBACH:

- Leopold Lechner, 1961, ÖBB-Beamter, Sandweg 100
- Wilma Kaltenböck, 1974, Selbständig, Ortsstr. 24
- Anneliese Osterhaus, 1960, Gastwirtin, Maria Ellend 1
- Gottfried Thornhammer, 1949, Pensionist, Theyernerstr. 108

HÖRFARTH:

- Manuela Deinbacher, 1971, VS-Lehrerin, Flurg.18A/1
- Alexander Bockberger, 1975, Angestellter, Garteng. 48
- Barbara Frühwirth, 1969, Musiklehrerin, Garteng. 67/1/1
- Andrea Kral, 1980, Cateringangestellte, Kremserstr. 26

KLEIN-WIEN:

- Sonja Nosko-Dietrich, 1971, Chemielaborantin, Avastr. 32

KRUSTETTEN:

- Mag. Maria Harm, 1980, Selbständig, Grundg. 51
- Martha Müller-Kühnrich, 1971, Winzerin, Am Brunnen 12

MEIDLING:

- Helene Neuhauser-Marinelli, Diplomkrankenschwester, 1967, Anzingerstr. 55/1

PAUDORF:

- Anna Eckel, Pensionistin, 1951, Kardinal-König-Str. 3/1
- Reinhard Eisenbock, 1977, Winzer/Landwirt, Wilhelm Kienzl-Str. 17
- Hedwig Felsner, 1964, VS-Direktorin, Unt. Zellerstr. 106
- Andrea Kieninger, 1969, Kräuterpädagogin und Naturvermittlerin, Unt. Zellerstr. 128
- Mag. Cornelia Lechner BSc, 1980, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Hauptstr. 207
- Hannelore Rinnofner, 1963, Sonderschullehrerin, Unt. Zellerstr. 98
- Gebhard Sommerauer, 1955, Pensionist, Lissen 20

STEINAWEG:

- Walter Dürauer, 1946, Pensionist, Altmannstr. 49



Peter Weiß



Leopold Lechner



Wilma Kaltenböck



Anneliese Osterhaus



Gottfried Thornhammer



Manuela Deinbacher



Sonja Nosko-Dietrich



Reinhard Eisenbock



Mag. Cornelia Lechner



Alexander Bockberger



Mag. Maria Harm



Anna Eckel



Hannelore Rinnofner



Barbara Frühwirth



Martha Müller-Kühnrich



Hedwig Felsner



Gebhard Sommerauer



Andrea Kral



Helene Neuhauser-Marinelli



Andrea Kieninger



Walter Dürauer

Sie sorgten 75 Jahre lang für den Friedhof in Klein-Wien



Leopold Koch



Aloisia Koch



Maria Denk



Anton Denk

75 Jahre hat die Pfarre den Friedhof Klein-Wien treu verwaltet: von 1946 bis 2021. Den Friedhofsverwaltern, die in den ersten Jahrzehnten Friedhofswärter genannt wurden, sei herzlichst gedankt.

Erstmals scheinen Grabbeinnahmen in der Kirchenrechnung von 1947 auf – mit dem Vermerk des stets korrekten P. Benedikt Ramoser, wonach das Stift Eigentümerin sei, die Pfarre nur Verwalterin.

Friedhofswärter:

1946–1965:

Erster Friedhofswärter war 1946 **Leopold Koch** (Klein-Wien), der seit 1925 als Totengräber fungierte. Er verstarb im 71. Lebensjahr.

1965–1974:

Nach seinem Tod folgten ihm seine Witwe Aloisia als Friedhofswärterin und Anton Denk (Paudorf) als Totengräber. **Aloisia Koch** übte das Amt bis zu ihrem Tod 1974 aus. Sie verstarb im 80. Lebensjahr.

1974–1980:

Maria Denk, die Frau des Totengräbers, hatte die Funktion einer Friedhofswärterin von 1974 bis 1980 inne.

1981–1983:

Von 1981 bis 1983 stellten **Anton und Maria Denk** gemeinsam Rechnungen über Grabgebühren aus.

1984–1992:

Der Bautischler **Anton Denk** – er übte seinen Beruf regulär aus, obwohl ein 50%iger Invalide (!) – war Totengräber bzw. Friedhofsverwalter von 1984 bis 1992. Kurz nach der Gesellenprüfung als Bautischler zur Deutschen Wehrmacht eingezogen, wurde er 1943 als Fallschirmjäger-Unteroffizier vor Stalingrad schwer verwundet, jedoch ausgeflogen. Der Neffe eines Priesters war 8 Jahre Ministrant in Mautern. Die Familie übersiedelte 1954 nach Paudorf. In Klein-Wien war er bisweilen Mesner, Ministrant und Totengräber zugleich. Einmal hatte er bei 22 Minusgraden, so erzählte er P. Udo, drei Tage und drei Nächte zu schufteln.

Nach einer ersten schweren Operation Anfang 1983 wurde er zum Symbol für Lebenswillen und Lebensfreude. Der Tod war ihm nie ein Tabu.

Zahlreiche humorvolle Äußerungen machten schon zu Lebzeiten die Runde: Zu P. Udo: „Ich habe in

Klein-Wien 13 Pfarrer abgerichtet!“ Er meinte Pfarrer und Kapläne, die dort Begräbnisse leiteten. Zu einem Arzt: „Wir arbeiten zusammen. Zuerst Sie, dann ich!“

Allgemein: „Wo der Doktor nicht mehr weiterkam, muss ich einspringen!“

Beim Grab einer Frau: „Die ist jetzt auch schon in ihrer besten Verwesung!“

Einen Tag, nachdem ihm der Paudorfer Zahnarzt irrtümlich ein falsches neues Gebiss ausgehän-

digte hatte, kam dessen Assistentin und bat um die Rückgabe. Denk: „Es passt schon, ich habe es in der Werkstätte zurechtgefeilt!“ So hatte er nun zwei. Was geschah mit dem zurechtgefeilten Gebiss? „Damit sticht jetzt meine Alte das Weihnachtsgebäck aus!“

Eine Frau, die ihren Mann stets wegen dessen Wirtshaus-Besuchen gerügt hatte, ließ sich verbrennen. Denk hatte die Urne am Postamt Furth mit seinem Fahrrad abzuholen.





Heidelinde Novotny

Auf dem Heimweg kehrte er im Gasthaus Zaiß ein, stellte die Urne auf die Schank und sagte: „So! Heute muss sie auch ins Wirtshaus!“ Trinkgenossen entwendeten und versteckten die Urne, rückten sie zu später Stunde jedoch wieder heraus...

1983 nach mehrwöchigem Aufenthalt in einer Wiener Intensivstation: „Links und rechts sind sie weggestorben wie die Fliegen. Wenn man da nicht Totengräber gewesen wäre, wäre man gleich mitgegangen. So aber ist man es gewohnt und hat die Nerven bewahrt – und ich bin dem Tod noch einmal von der Schaufel gesprungen.“ Er starb am 6. November 1993, zwei Tage nach seinem 72. Geburtstag.

Sein Begräbnis geriet zum Staatsakt: Vier Priester zelebrierten. Es gab nach der Predigt des Pfarrers noch sieben Ansprachen:

- * Waltraud Böck (PGR-Obfrau)
- * Karl Brugger (Bürgermeister)
- * Josef Rauscher

- (FF Paudorf)
- * Ernst Rauscher (Kameradschaftsbund)
- * Johann Grafeneder (SV Paudorf)
- * Johann Diernegger (Kriegsopferverband)
- * Ernst Reinwein (Pensionistenverband)

1992–2021:

Heidelinde Novotny (Hörfarth) übte ihr Amt als Friedhofsverwalterin 30 Jahre aus – von 1992 bis 2021. Sie war die erste mit Sitz und Stimme im Pfarrgemeinde- bzw. Pfarrkirchenrat. Zuvor hatten zwar Personen des Pfarrkirchenrates den Titel „Verwalter des Pfarrfriedhofs“, waren als solche jedoch nicht tätig, da die gesamte praktische Arbeit von den Totengräbern

bzw. ihren Gattinnen besorgt wurde. In Heidelinde Novotnys Ära wurde der Friedhof auf Hochglanz gebracht. U.a. sanierten zahlreiche freiwillige Helfer alle Mauern. Sie selbst umsorgte den Friedhof wie ihr eigenes Hab und Gut. Damit konnten die Grabgebühren auf – im Vergleich zu Nachbargrundstücken – niedrigem Niveau gehalten werden. So gut wie jeden Tag fuhr sie von Hörfarth nach Klein-Wien, um nach dem Rechten zu schauen. Dankenswerterweise steht sie – gemeinsam mit ihrem Gatten Eduard – St. Blasien auch weiter zur Verfügung: als Mesnerin bei Begräbnissen und als Kirchenöffnerin, wenn Stunden zuvor der Sarg gebracht wird.

100 Jahre Niederösterreich

Als die Monarchie 1918 zerfiel, dominierte das „Land unter der Enns“ das klein gewordene Österreich. 1922 wurden Wien und Niederösterreich getrennt. Am 25. Jänner sprachen im „Haus der Geschichte“ die Landeshauptmänner a. D. Dr. Michael Häupl (Wien) und Dr. Erwin Pröll (NÖ) zu diesem Thema. Sie lieferten hoch interessante historische Details und bezeugten gleichzeitig ihre Jahrzehnte dauernde persönliche Freundschaft über alle Parteigrenzen hinweg. Prominentester Zuhörer war der seit 18 Jahren amtierende St. Pöltner Bürgermeister Mag. Matthias Stadler. Als dieser nach der Veranstaltung zwei Paudorfer sah, lud er spontan zu einem Exklusiv-Foto mit den Festrednern.



Foto: Gebhard Sommerauer.

Termine März 2022

Corona-bedingt sind Änderungen möglich. Bitte, die Aushänge bei Kirchen und Kapellen beachten.

1.3.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
2.3.	MI	Aschermittwoch 17.30 Verbrennen der alten Palmbuschen 18.00 hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes f.+G.u.V. Josef Ruhm; f.+Anna Winter u. Ang.; f.+Wolfgang Rockenbauer
3.3.	DO	8.00 hl. Messe f.+Marianne Suchentrunk
4.3.	FR	Göttweig: 19.00 Monatswallfahrt
5.3.	SA	18.00 hl. Messe f.+Hermine Grubmüller
6.3.	SO	1. Fastensonntag 9.00 hl. Messe f.+Josef Pflügl u. Ang. d. Fam. Pflügl; f.+M. Maria Tiefenbacher; f.+G.u.V. August Hochgötz u. S. Gerhard;f.+G.u.V. Willi Srsa, Franz u. Gertrude Rep u. Ang.; f.+To. Franziska Öllerer, Elt. Franz u. Franziska Öllerer und Anton und Ernestine Kieninger St. Blasien: 14.00 Kreuzwegandacht
7.3.	MO	8.00 hl. Messe
8.3.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Elt. Josef u. Josefa Schrefl u. Br. Josef
9.3.	MI	10.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
10.3.	DO	8.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang. 15.00 HELLERHOF-SENIOREN-Runde
11.3.	FR	10.00 hl. Messe
12.3.	SA	18.00 hl. Messe f.+Karl u. Mathilde Liebenauer
13.3.	SO	2. Fastensonntag 9.00 hl. Messe f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+G. Emil Desinger u. Br. Werner Rötzer; f.+Elt. Leopoldine u. Franz Rennhofer; f.+G.u.V. Helmut Holzer; f.+Karoline Sattler; f.+Leopoldine Jelinek St. Blasien: 10.30 hl. Messe f.+M. Katharina Eberl u. Ang.; f.+Andrea Sperl; f.+Oliver Wanek; f.+Eduard Schwarzinger 18.30 Nachtkreuzweg auf dem Göttweiger Berg mit Fackeln bzw. Kerzen (Treffpunkt: 1. Kapelle); Jeder Teilnehmer erhält eine Fasten-Breze; Es spielt ein Quartett der MK Fladnitztal
14.3.	MO	8.00 hl. Messe f.+Emmerich Higatsberger
15.3.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
16.3.	MI	10.00 hl. Messe
17.3.	DO	8.00 hl. Messe
18.3.	FR	10.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
19.3.	SA	Hellerhof: PGR-Wahl: 16.00-18.00 Uhr 18.00 hl. Messe f.+Pf. Friedrich Schilling und f.+Leopoldine Klaps
20.3.	SO	3. Fastensonntag PGR-Wahl: 8.30-11.00 9.00 hl. Messe f.+Tanten Anna Schwarz u. Karoline Sattler; f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+Schwiegerelt. Josefa u. Ferdinand Scheibenpflug u. Schwager Walter; f.+Charlotte Kerschner; f.+Helmut Auer; f.+Franz Kral; f.+Otto, Anna u. Ernst Fink; f.+Elt. Heinrich u. Josefa Erber 14.00 Kreuzwegandacht
21.3.	MO	8.00 hl. Messe
22.3.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe
23.3.	MI	10.00 hl. Messe
24.3.	DO	8.00 hl. Messe
25.3.	FR	10.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.
26.3.	SA	18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.
----- Beginn der Sommerzeit -----		
27.3.	SO	4. Fastensonntag 9.00 hl. Messe f.+Kurt Frühwirth; f.+Michael Engl;f.+Karl Liebenauer; f.+Leopoldine Zauner; f.+Friederike Kargl; Zu Ehren der Muttergottes St. Blasien: 14.00 Kreuzwegandacht

28.3.	MO	8.00 hl. Messe
29.3.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe
30.3.	MI	10.00 hl. Messe
31.3.	DO	8.00 hl. Messe



**Auf dem Friedhof Hellerhof
wurde bestattet:**

› Franz Kral
(86.Lj.; Hörfarth)

**Auf dem Friedhof Klein-Wien
wurde bestattet:**

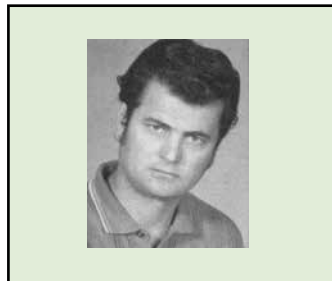
› Ing. Eduard Schwarzinger
(91. Lj.; Steinaweg)

BLASIUS-Segen 2022



St. Altmann dankt

Herzlichst gedankt sei allen, die bei der Begräbnismesse für den verstorbenen Franz Kral aus Hörfarth Kranzspenden für die Kirche St. Altmann gegeben haben.



Älteste Europäerin und Ordensfrau wurde 118



Schwester Andre Randon, älteste katholische Ordensfrau der Welt und älteste Europäerin, wurde am 11. Februar 118 Jahre alt. Sie lebt in einem Seniorenheim in Toulon am Mittelmeer und überstand

im Januar 2021 auch eine Covid-19-Infektion.

Seit Oktober 2017 gilt Schwester Andre auch als älteste lebende Französin, seit Juni 2019 als älteste Europäerin. Nach der Japanerin Kane Tanaka (119) ist sie die zweitälteste Frau der Welt mit verbürgtem Alter.

Geboren am 11. Februar 1904 im südfranzösischen Ales als Lucile Randon, hat Schwester Andre drei französische Republiken erlebt, zehn Päpste und die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Mit

zwölf Jahren begann sie als Kindermädchen zu arbeiten; später war sie Hauslehrerin. Zu ihren Arbeitgebern zählte auch die Autobauerfamilie Peugeot. Erst 1923, mit 19 Jahren, ließ sie sich taufen. 1944 trat sie in Paris als Novizin in den Orden der Vinzentinerinnen ein.

Seit 2009 lebt Schwester Andre im Heim; sie ist erblindet und sitzt im Rollstuhl. Sie hat viele Kriege und Katastrophen erlebt – und beklagt statt eigener körperlicher Beschwerden vor allem, „dass die

Menschen nicht in Eintracht leben können“. In einem Interview zu ihrem 115. Geburtstag berichtete sie über ihre 2018 gestorbene Zwillingsschwester: „Sie ruft mich, sie zieht mich. Beten Sie für mich, dass der gute Gott mich nicht mehr zu lange warten lässt. Er übertreibt!“

*Quelle: Kathpress
Foto Vatican News*

Josef Novotny 100



Der Paudorfer Maurer i. R. Josef Novotny hat seinen 100. Geburtstag gefeiert.

Herzliche Gratulation!

Der Jubilar wurde am 1. Februar 1922 in Wien in armen Verhältnissen geboren. Er war 8 Jahre alt, als seine Mutter starb und er für 6 Jahre in ein Waisenhaus musste. Danach arbeitete er bei Bauern im Marchfeld. Im Au-

gust 1938 ging er nach Deutschland, um das Handwerk eines Maurers zu erlernen, das er später bis zu seiner Pensionierung ausübte.

1943 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Während der Ausbildung in Krems lernte er seine spätere Gattin Theresia kennen, die aus Krumau stammte und Dienstmädchen bei einem Arzt in Stein war. Sie heirateten am 23. August 1947 in Krems-St. Veit. Noch im selben Jahr bezogen sie eine Mietwohnung in Paudorf. Von 1953 bis 1957 erbauten sie das Haus Kapellengasse 119. Zwei Söhne wurden geboren: Eduard und Gerhard. 1968 war er Mitbegründer des SV Paudorf und wurde dessen erster Obmann-Stellvertreter.

Derzeit ist sein Enkelsohn Jürgen Novotny SV-Obmann.

Pinnwand

Nachtkreuzweg auf dem Göttweiger Berg

Seit Jahren veranstalten wir einen Nachtkreuzweg auf dem Göttweiger Berg. Jener von 2020 war die erste Feier, die Corona wegen abgesagt werden musste. Der diesjährige Nachtkreuzweg am Sonntag, 13. März, beginnt um 18.30 Uhr bei der 1. Kapelle. Abschluss ist in der Göttweiger Krypta (7. und letzte Station). Es spielt ein Quartett der MK Fladnitztal. Jeder Teilnehmer erhält eine Fasten-Breze.

Bischöfliches Diözesangericht

KR Mag. Josef Rennhofer, Msgr. KR Kan. Dr. Gottfried Auer und KR Dr. Helmut Prader wurden für weitere fünf Jahre (1. April 2022 bis 31. März 2027) zu Diözesanrichtern am Bischöflichen Diözesangericht bestellt.

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürauerg. 30. Pfarrhof Hellerhof; T: 02736/7340; E: pfarre-paudorf@gmx.at; www.pfarre-paudorf.com.